

1. Halbj. 2 Tle. Leipzig, J. C. Hinrichs. 1901. 4°. 422 u. 156 S. 7 M 50 J.
- Berghöffer, Ch., u. Alfr. Schulze, Über eine Bibliographie der deutschen Zeitschriftenliteratur vor dem Jahre 1896. — *Centralbl. f. Bibliothekswesen.* 1901. XVIII, S. 388—412.
- Ein österreichisches Anonymen- u. Pseudonymen-Lexikon. — *Mittheilungen d. österr. Vereins f. Bibliothekswesen.* 1901. V, No. 2.
- Falk, F., Zur Mainzer Bibliographie des 16. Jahrhunderts. — *Centralbl. f. Bibliothekswesen.* 1901. XVIII, 61—65.
- Hittmair, A., Heblnamen salzburgischer Schriftsteller. — *Mittheilungen d. österr. Vereins f. Bibliothekswesen.* 1901. V, No. 3.
- Frankreich:** Répertoire bibliographique des principales revues françaises pour l'année 1899 (3<sup>e</sup> année), rédigé par D. Jordell, donnant la nomenclature des articles de fond et mémoires originaux publiés dans trois cent quarante-six revues de l'année 1899: 1<sup>o</sup> par ordre alphabétique des matières; 2<sup>o</sup> par ordre alphabétique des noms d'auteurs. Paris, Per Lamm. 1901. 8°. XII, 361 S.
- England:** Cotgreave, A., Contents subject index to general and periodical literature. London, Stock. 1901. 8°. 10 sh. 6 d.
- Italien:** Pizzi, Fr., Biblioteca di biografia italiana generale. Saggio. Padua, tip. Antoniana. 1901. 8°. 52 S.
- Schweiz:** Meier, Gabriel, Die schweizerischen Neujahrsblätter 1901. — *Schweizerische Rundschau.* 1901. I, S. 265—272.
- Spanien:** Bibliografía Española. Revista general de la imprenta de la librerías, y de las industrias que concurren á la fabricación del libro. Madrid, Manuel Fernández y Gonzáles. 1901. Gr. 8°. Erscheint in halbmonatl. Lieferungen, jährl. 12 fr. Rivista de bibliografía Catalana. Barcelona, L'Avenc. 1901. 8°. Erscheint vierteljährlich. (Schluß folgt.)

## Bücheranzeigen in Tagesblättern

in Form von

### Titelangaben mit kurzen Berichten.

(Vgl. Nr. 276, 279 d. Bl.)

III.

Weiterer Nachtrag zu den in Nr. 276 und 279 angegebenen Blättern:

Deutsche Warte (Berlin), Abteilung: „Litterarische Anzeigen.“

### Kleine Mitteilungen.

Leipziger Expedition für Zeitschriften-Nummern u. in der Weihnachtswoche. — Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Weihnachtswoche — gemäß den Erfahrungen früherer Jahre, in denen die Feiertage auf Mittwoch und Donnerstag fielen — der Hauptspeditionstag für Journale und Zeitschriften in den Leipziger Kommissionsgeschäften voraussichtlich auf Dienstag den 24. Dezember fallen wird. — Die erst am Freitag den 27. Dezember in Leipzig zur Ausgabe gelangenden Nachzügler würden vielfach tagelang, unter Umständen bis zum 31. Dezember und selbst bis zum 2. Januar, liegen bleiben.

Honorare deutscher Schriftsteller. — In alten Zeitungen fand ich folgende interessante Notizen:

August v. Leyser, geboren 1683, bekam für den Bogen seiner trefflichen Meditationen über die Pandekten, damals das Orakel der Rechtsgelehrten — 1 Thaler Honorar. — Kokebue erhielt für das „merkwürdigste Jahr seines Lebens.“ 2000 Thaler. — Wofß soll bei der letzten Ausgabe seiner Uebersetzung des Homer für jeden Hexameter einen Silberzwanziger erhalten haben, was im ganzen eine schöne Summe ausmacht. — Christian Fürchtegott Bellert schreibt in seinem hinterlassenen Tagebuche (Familienberichte 1819) von dem Erwerb seiner Schriftstellerei:

„Des Geldes wegen habe ich am allerwenigsten geschrieben. Alle meine Schriften zusammen werden mir keine 1000 Thaler eingetragen haben; gleichwohl hat mir Herr Wendler (Verleger seiner ersten Schriften) so viel gegeben, als ich gefordert, und Herr Reich noch mehr als ich verlangte. Hier ist das ganze Verzeichnis aller meiner Einnahmen für meine sämtlichen Schriften: Fabeln und Erzählungen 1. Band 60 Thaler, 2. Band 60 Thaler — Lustspiele 8 Thaler — Trostgründe 8 Thaler — Schwedische Gräfin, für jeden der beiden Bände 16 Thaler — Briefe 112 Thaler — Lehrgedichte 150 Thaler — Summa 462 Thaler. — Das ist eine Summe von Herrn Wendler. Wenn ich für die neuen Auflagen von etlichen meiner Schriften, was ich mir bei

ihm bedungen, oder was er mir freiwillig gegeben, auf 138 Thaler rechne, so kommen 600 Thaler heraus; bei Herrn Reich für vermischte Schriften 150 Thaler, geistliche Reden und Lieder 150 Thaler, für die freiwilligen Geschenke 100 Thaler.“

Wieland bekam für den Bogen der ersten Ausgabe der komischen Erzählungen 5 Gulden, für den ganzen Agathon 48 Louisdor, für den Bogen der Uebersetzung Shakespeares 2 Thaler. Bei der ersten Ausgabe seines Oberon erhielt er für den Bogen zu 48 achtzeiligen Stanzas nicht mehr als 5 Thaler sächsisch oder 9 Gulden rheinisch. — Heine erhielt von seinem Verleger für die erste Auflage seiner Gedichte — nichts und war froh, einen Baten zu seinen Kindern gefunden zu haben. — Ferdinand Freiligrath erhielt von der Cotta'schen Buchhandlung, die die Schriftsteller glänzend honoriert und sie nach Umständen unterstützt, für jede Auflage seiner Gedichte 1000 Thaler.

Josef Saar.

Kunstaussstellung. — Die vierte Kunstausstellung der „Berliner Seceßion“ unter dem Sondertitel „Zeichnende Künste“ wurde am Sonntag den 1. Dezember eröffnet. Sie umfaßt neben Zeichnungen auch Pastelle, Aquarelle, Lithographien, Farbenholzschnitte, Metallschnitte und Radierungen. Am stärksten vertreten ist Max Klinger. Auch Max Liebermann, S. v. Hofmann, Th. Th. Heine und Franz Skarbina haben mit Darbietungen nicht gefehlt. Ferner fesseln die Aufmerksamkeit u. a. besonders Paul Baum, Peter Behrens, Julius Diez, Edmund Edel, Knut Hansen, Ernst Heilemann, Hans Heise, Graf Kaldreuth, Walter Leistikow, Franz Lippisch, Emil Orlik, Bernhard Pankol, Bruno Paul, F. von Reznicek, Joseph Sattler, Max Schlichting, Franz Staffen, Herm. Stodmann, Carl Strathmann, Eduard Thöny, Hans von Volkmann, Rud. Wille.

Der mit einigen Illustrationen gezierte Katalog aus dem Verlage von Paul Cassirer in Berlin, dem Sekretär der Ausstellung, wird eingeleitet durch folgende Worte des ersten Vorsitzenden Max Liebermann:

„Mit der gegenwärtigen Ausstellung der zeichnenden Künste löst die Berliner Seceßion eine Ehrenschild ein; nicht weil wir sie geringer schätzen, sondern weil es uns an Raum fehlte, haben wir bisher die graphischen Künste nicht ihrer Bedeutung gemäß zeigen können. Es ist leider eine Thatsache, daß die zeichnenden Künste von seiten des Publikums stiefmütterlich behandelt werden, obgleich sie ein besonderes Interesse beanspruchen dürften. Denn wie der Stiff williger den Intentionen des Künstlers folgt, so giebt die Zeichnung einen mehr unmittelbaren Einblick in sein Schaffen. Die Frische der Zeichnung geht leider nur zu oft unter der langen Arbeit und der Schwere der zu bewältigenden Oeltechnik verloren. Freilich stellt die Zeichnung größere Ansprüche an die mitwirkende Phantasiethätigkeit des Beschauers, weil in ihr das, was der Künstler hat ausdrücken wollen, nur angedeutet ist. Aber erst wer in die Hieroglyphenschrift der Zeichnung eingedrungen ist, wird das vollendete Kunstwerk ganz verstehen.“

Wir finden, der Vergleich mit der Hieroglyphenschrift ist nicht ganz zutreffend, zum mindesten wird unser deutsches Publikum sich den ausgestellten Liebermann'schen Kreidzeichnungen gegenüber nicht in Verlegenheit befinden. Man wird sie verstehen und entzückt sein; sie allein schon verlohnen einen Besuch dieser ungemein anregend wirkenden Ausstellung. Wir kommen noch des näheren auf sie zurück. P. H.

Zola-Lexikon. — In Paris beginnt soeben ein Nachschlagebuch über alle diejenigen Personen, die in Zolas Romanen vorkommen, zu erscheinen. Alphabetisch geordnet giebt dieses Lexikon in dem soeben erschienenen ersten Bande ein vollständiges Adreßbuch der etwa 1200 Personen in der Romanreihe „Die Rougon-Macquart.“ Ein biographisches Handbuch also, das alle Personen von ihrem ersten Auftreten an genau verfolgt und die Stellen angiebt, wo sie in den verschiedenen Romanen handelnd eingreifen, oder wo von ihnen gesprochen wird.

Kunstaussstellung. — Soeben erschien ein Heftchen über die Thätigkeit der Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit von Pietro Del Vecchio in Leipzig während der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis dahin 1901. Es führt uns sämtliche Künstler vor, die während der angegebenen Zeit in der Ausstellung mit Werken vertreten waren. Wir sehen daraus, wieviel interessante Werke den Leipziger Kunstfreunden vorgeführt worden sind. Es gelangten von etwa 400 Künstlern gegen 1700 Werke zur Ausstellung. Um von manchem Künstler und mancher Künstlergruppe ein Gesamtbild ihres Wirkens zu geben, wurden 21 Kollektiv-Ausstellungen veranstaltet. —

Im Januar und Februar kommen wieder viele interessante